

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 01/0560/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	24.04.2019
		Verfasser:	
<b>Ratsanträge</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
08.05.2019	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

Philipp

Oberbürgermeister

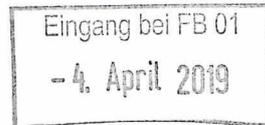
**Erläuterungen:**

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

**Anlage/n:**

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Oberbürgermeister  
der Stadt Aachen  
Rathaus  
Aachen



Nr. 475/17

Aachen, den 3. April 2019

**Ratsantrag**  
**e.GO Mover als Pilotprojekt**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen bittet folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit der von der RWTH Aachen entwickelte e.GO Mover im Stadtgebiet eingesetzt werden kann.

Insbesondere ist dabei die Strecke zwischen Bushof und Markt via Großkölnstraße zu untersuchen, ob und unter welchen realen Bedingungen der (teilautonome) Betrieb des e.GO Movers möglich ist.

**Begründung:**

Die FDP-Fraktion fordert seit langem, den Marktliner einzuführen, um den Zugang zum Markt bzw. Innenstadtkern zu erleichtern.

Die Streckenführung vom Bushof als zentralem Verkehrsknotenpunkt zum historischen Zentrum Markt würde sich in besonderer Weise eignen.

Der e.GO Mover - als Pilotprojekt auf der Großkölnstraße - verbindet die Idee des Marktliners mit den Forschungs- und Entwicklungsergebnissen unserer Hochschulen.

Die Profilierung Aachens als Wissenschaftsstadt könnte damit einmal mehr gestärkt und überregional bekannt gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Helg  
Fraktionsvorsitzender

Peter Blum  
mobilitätspolitischer Sprecher

Dr. Rainer von Courbière  
wirtschaftspolitischer Sprecher



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen



*Nr. 476/17*

#### **Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

#### **CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

#### **SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

CDU 19.031 / SPD AT 115/19

Aachen, den 08. April 2019

#### **RATSANTRAG**

#### **Sicherheitskonzept Antoniusstraße**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Verbesserung von Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung rund um die Antoniusstraße (Büchel) zu entwickeln. Dazu sollen neben der Polizei und dem Ordnungsamt auch der Aachener Stadtbetrieb, Solwodi, Bordellbetreiber und Vertreter der umliegenden Handelsbetriebe einbezogen werden.

#### **Begründung:**

Die Umsetzung der Planung zum Altstadtquartier Büchel wird aufgrund des Ausscheidens der bisherigen Projektentwickler Veränderungen erfahren. Es ist deshalb notwendig, die aktuelle Situation so zu gestalten, dass Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung rund um die Antoniusstraße gesichert sind.

Dazu sollten alle Akteure vor Ort ein gemeinsames Konzept verfolgen und jeweils ihren Beitrag leisten. Denkbar wäre der Ausbau der Ordnungspartnerschaft, zusätzliche Reinigungen des

Viertels, Selbstverpflichtungen der Bordellbetreiber und die Ausweitung der Beratungsange-  
bote.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



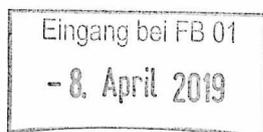
Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen



Nr. 477/17

#### Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

#### CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

#### SPD

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

CDU 19.032 / SPD AT 116/19

Aachen, den 08. April 2019

## RATSANTRAG

### Bürgerbeteiligung bei Straßenausbau- und Sanierungsmaßnahmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung im Hinblick auf die Sanierung von Straßen folgende Verfahrensschritte vorzusehen:

1. In den Bezirksvertretungen wird regelmäßig über den Straßenzustand der Straßen berichtet, die in den nächsten fünf Jahren ertüchtigt werden sollen.
2. Bei anstehenden Umbaumaßnahmen soll zunächst eine Information der Bezirksvertretungen, des Mobilitätsausschusses sowie eine öffentliche Information insbesondere der Anwohner erfolgen. Im Rahmen der Information sollen Angaben über den Umfang, die benötigte Umbauzeit und die geschätzten Kosten, inkl. Kostenverteilung gegeben werden. Vorschläge und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sind erwünscht.
3. Die Planung wird unter Berücksichtigung der Anregungen der Bürgerinnen und Bürger mit Alternativen und Abwägungsvorschlägen in der Bezirksvertretung und dem Mobilitätsausschuss vorgestellt. Anschließend wird die Maßnahme bis zum Baubeschluss fortgeführt.

4. Im Rahmen der Information der Bürgerinnen und Bürger soll die Verwaltung insbesondere die Betroffenen über etwaige Beitragspflichten informieren. Ferner soll über die Möglichkeit von Raten- oder Teilzahlungen aufgeklärt werden.

### **Begründung**

Bei Straßenbaumaßnahmen werden in den laufenden Verfahren häufig erhebliche Kritikpunkte geäußert. Sei es in Bezug auf die entstehenden Kosten, sei es in Bezug auf die konkrete Ausgestaltung.

Bei den Ausbauten „Grauenhofer Weg“ und „Am Hasbach“ wurde massive Kritik der Anwohner am Verfahren geäußert. Die Betroffenen hatten das Gefühl, schlecht informiert worden zu sein oder, dass Änderungsvorschläge weder berücksichtigt noch abgewogen wurden.

Eine frühzeitige und laufende Information über Planungsvarianten sowie eine Abwägung der eingebrachten Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger führen zu einer höheren Akzeptanz der Maßnahmen.

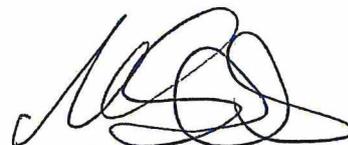
In der politischen Abwägung ist damit eine sachgerechtere Entscheidung möglich.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister Marcel Philipp  
Rathaus/Markt – Fax 432-8008  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
- 9. April 2019

Nr. 478/17

Aachen, 9. April 2019

### **Ratsantrag: Prüfung der Umwandlung von Kunstrasen- und Ascheplätzen zu Naturrasenplätzen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
der Rat möge beschließen:

*Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, welche der Aachener Kunstrasen- und Ascheplätze langfristig in Naturrasenplätze umgewandelt werden können. Die Kosten und Einsparungen sollen detailliert aufgelistet werden, auch unter Berücksichtigung, dass dadurch keine größeren Kapazitäten an Sportplätzen verloren gehen und sowohl Vereine als auch Kinder und Jugendliche nicht mehr als nötig in der Nutzung der Plätze eingeschränkt werden. Erforderliche finanzielle Mittel sollen ebenso dargestellt werden, wie ein möglicher Zeitplan.*

#### **Begründung**

Kunstrasenplätze stellen riesige Flächen aus gemischten Kunststoffen dar. Die Ökobilanz ist im Vergleich zum Naturrasen deutlich schlechter. Wie die Antwort auf eine Ratsanfrage unserer Fraktion ergab, können die Materialien weder vor noch nach der Nutzung recycelt werden. Zudem werden die Kunststoffe Polypropylen und Polyethylen aus Erdöl erzeugt und sind nicht nachhaltig. Allein durch Kunstrasenplätze gelangen fünf Prozent des deutschen Mikroplastiks in die Umwelt (Quelle: Quarks, <https://www.quarks.de/umwelt/muell/so-viel-mikroplastik-gelangt-in-die-umwelt/>). Mikroplastik sammelt sich immer stärker in den Weltmeeren an und stellt eine wachsende Gefahr für die Umwelt und den Menschen dar.

Während Kunstrasenplätze in der Nutzung Vorteile wie etwa eine höhere Belastbarkeit und längere Bespielbarkeit haben, bieten Naturrasenplätze neben den ökologischen Aspekten ebenfalls interessante Vorteile. Die Verletzungsgefahr ist deutlich geringer, zudem reichen eine ausreichende Pflege und Nachsaat für den langfristigen Erhalt. Dadurch sind die Investitionskosten deutlich geringer, die Wartungskosten allerdings höher. Wie alle Grünflächen wirkt auch ein Naturrasen klimaregulierend, luftfilternd und schützend für den Boden. Aus ökologischer Sicht sollte daher die schrittweise Umwandlung von Kunstrasenplätzen in Naturrasenplätze ein gemeinsames Ziel sein. Durch die Umwandlung entstehende Einschränkungen für Vereine, Kinder und Jugendliche sollten auf das Notwendigste reduziert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Tim Hildmann



Katharina Hrvaćanin



Eddi Hilgert



Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

12. April 2019

E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)

E-Mail: [uwg-aachen@web.de](mailto:uwg-aachen@web.de)

Nr. 479/17

Ratsantrag

Unser Zeichen: 201904-01

01.04.19

### Park + Ride Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
wir beantragen im Rat der Stadt Aachen, den folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt das Park & Ride Konzept der Stadt zu erweitern. Insbesondere sollen die Park & Ride Standorte mit aktiven Anzeigen ausgestattet werden, die in Echtzeit die Abfahrtszeiten der nächsten zwei Busse und die Anzahl der freien Parkplätze anzeigen.

Die aktiven Anzeigen sollen ähnlich dem innerstädtischen Parkleitsystem gestaltet sein und zusätzlich mit Informationen über den Park & Ride Tarif versehen werden.

An den Standorten, die bisher die Belegung der Parkplätze nicht erfassen, sollen Sensoren installiert werden, die datensparsam die Anzahl der freien Plätze ermitteln, zum Beispiel vom Aachener Start-Up "S O NAH".

Außerdem sollen an allen 4 Park & Ride Plätzen die großen Hinweistafel so platziert und ergänzt werden, dass auf dem Weg an ihnen vorbei in die Innenstadt mindestens zwei Hinweistafeln und danach eine Aktive Anzeige passiert und deutlich erkannt werden.

Die Park & Ride Plätze selber sollen mehr Hinweistafeln erhalten, damit von jedem Parkplatz aus trivial zu erkennen ist, dass man sich auf einen Park & Ride Platz befindet, was der Tarif ist und wo der nächste Bus abfährt.

Speziell im Park&Ride-Platz Jülicherstraße müssen sämtliche Beschilderungen LESBAR und ZAHLREICH passend im Straßenverlauf montiert werden.

#### Begründung:

Park & Ride führt in Aachen 11 Monate im Jahr ein Schattendasein und kommt nur im Dezember signifikant zum Einsatz.

Dabei kann Park & Ride eine wichtige Brücke bauen für diejenigen, die außerhalb der Innenstadt auf einen PKW angewiesen sind, aber das Stadtzentrum nicht mit ihrem Fahrzeug und sich selbst nicht mit dem Stress des Stadtverkehrs belasten möchten.

Der Entscheidung, ob gerade Park & Ride genutzt wird, liegt meistens eine simple Abwägung zu Grunde: ob dadurch der Weg in die Innenstadt weniger aufwändig wird oder nicht.

Dabei spielen objektive Faktoren eine Rolle, zum Beispiel kommt kaum jemand auf die Idee

Park & Ride zu nutzen, wenn das nicht an der genutzten Einfallstraße angeboten wird. Aber diese Entscheidung wird auch maßgeblich von subjektiven Faktoren beeinflusst. Die Parkhäuser und das zugehörige Parkleitsystem im Zentrum vermitteln eine Sicherheit, dass man hier auf jeden Fall ans Ziel kommt, während man für Park & Ride eine gewisse Menge Vorwissen und Vertrauen aufbringen muss.

Das Ziel dieses Antrags ist es, die Entscheidung für Park & Ride zu erleichtern und durch bessere und sichtbarere Informationen für eine stärkere Nutzung im ganzen Jahr zu sorgen. Dafür muss Park & Ride zunächst deutlich sichtbar sein. Ein Hinweisschild, das oft von einem wartenden Bus verdeckt wird (Jülicher Straße) ist oft wirkungslos.

Deswegen wollen wir mehr Hinweisschilder an allen wichtigen Straßen, die Verkehr an einem Park & Ride Platz vorbei in die Innenstadt führen.

Nachdem Park & Ride sichtbar gemacht wurde müssen die Vorteile vermittelt werden. Dafür muss gerade der im Vergleich zur Innenstadt günstige Tarif hervorgehoben werden.

Der wichtigste Punkt bei diesem Antrag sind jedoch die aktiven Anzeigen, weil sie Vertrauen schaffen und damit die Hürde für Neukunden absenken.

Bisher muss jeder Erstnutzer alleine auf Grund von ein paar Schildern das Vertrauen aufbringen, dass Park & Ride in Aachen tatsächlich durchgehend angeboten wird.

Dabei ergeben sich zwei Fragen, die eine aktive Anzeige sehr gut beantworten kann: ob es gerade freie Plätze gibt und ob der Bus in die Innenstadt nicht vor 59 Sekunden schon abgefahren ist.

Die Vermittlung von Echtzeitinformationen zu den nächsten Busabfahrten und den freien Parkplätzen beantworten einerseits relevante Fragen bei der Nutzung von Park & Ride, sagen aber vor allem aus, dass dieses Angebot gerade in diesem Moment nutzbar ist, was deutlich einladender ist als es eine einfaches Schild oder Banner jemals sein könnte.

Im Nachgang:

Dieser hier vorliegende Antrag kümmert sich ganz konkret um die offensichtlichen Schwächen des vorliegenden Park & Ride Angebot der Stadt Aachen und zielt hier insbesondere auf eine Optimierung der vorhandenen Ressourcen hin.

Weitere Schritte sind allerdings nötig, um durch Park & Ride eine echte Entlastung des innerstädtischen Verkehrsaufkommens über das ganze Jahr verteilt zu erreichen. Diese quantitative und qualitative Verbesserung des Status Quo wird der Inhalt eines weiteren Antrages von Piraten und UWG-Aachen sein.

Mit freundlichen Grüßen  
Marc Teuku

Fraktionssprecher PIRATEN

Christoph Allemand

Ratsherr UWG



Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
18. April 2019

E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)

E-Mail: [uwg-aachen@web.de](mailto:uwg-aachen@web.de)

*Nr. 480/17*

Ratsantrag

Unser Zeichen: 201918-04

18.04.19

## Seenotrettung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
wir beantragen im Rat der Stadt Aachen, den folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, gegenüber der Bundesregierung die grundsätzliche Bereitschaft der Stadt Aachen zu erklären, geflüchtete Menschen, die sich an Bord von Schiffen im Mittelmeer befinden und denen das Anlaufen von Häfen verweigert wird, auch ohne das Vorhandensein einer Vereinbarung zur Verteilung von Flüchtlingen in Europa konkret in Aachen aufzunehmen.

### Begründung:

Die humanitäre Katastrophe im Mittelmeer erreicht erneut kritische Ausmaße. Allein in der dritten Januarwoche sind 147 Menschen ertrunken. Die aktuelle Situation widerspricht dem Kern der europäischen Idee und zerstört ihre Basis aus Humanismus, Aufklärung und Menschenrecht. Die Stadt Aachen sollte in Not geratene Geflüchtete aufnehmen - genauso wie bereits andere Städte und Kommunen (Köln, Düsseldorf, Bonn) ihre Bereitschaft dazu erklärt haben. Der Rat sollte ein klares Signal für Menschlichkeit, für das Recht auf Asyl und die mögliche Integration von Geflüchteten setzen.

Bis es eine europäische Lösung mit allen Beteiligten gibt, ist es dringend notwendig, die Seenotrettung im Mittelmeer wieder zu ermöglichen und die Aufnahme der geretteten Menschen zu sichern.

Der kommende Karlspreisträger Antonio Guterres hat sich 2015 wie folgt zu dem Thema geäußert:

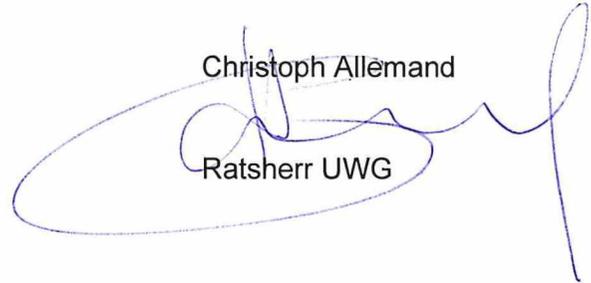
*„The first thing we must do is be more honest about what is happening. That includes recognizing that this is more than a migrant issue: Many of the people on these boats are refugees, fleeing from conflict and persecution. This means we have an unambiguous legal obligation to protect them. Seeking asylum is not only a universal human right—it’s also a political principle that has guided nations for thousands of years and is at the very foundation of the values upon which modern Europe was built. ... But we know from experience that border surveillance alone is not an answer to a crisis that involves refugees. This stems from a simple truth: we can’t deter people fleeing for their lives. They will come. The choice we have is how well we manage their arrival, and how humanely.“*

Mit freundlichen Grüßen  
Marc Teuku



Fraktionssprecher PIRATEN

Christoph Allemann



Ratsherr UWG

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

Rathaus

Eingang bei FB 01  
24. April 2019

Nr. 487/17

**Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

CDU	0241 / 432 -7211
SPD	0241 / 432 -7215
Grüne	0241 / 432 -7217
Linke	0241 / 432 -7244
FDP	0241 / 432 -7224
Piraten	0241 / 432 -7266

Aachen, den 8. April 2019

**Ratsantrag**

**Förderung Musikbunker e.V.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Fraktionen beauftragen die Verwaltung,

kurzfristig gemeinsam mit dem Musikbunker e.V. die Finanzierungslücken festzustellen, die dadurch entstehen, dass die Nutzungsmöglichkeiten des Bunkers aktuell eingeschränkt sind sowie ebenso zeitnah Möglichkeiten zu erkunden, diese Finanzierungslücken auszugleichen.

**Begründung:**

Verursacht durch Nutzungseinschränkungen fehlen dem Musikbunker e.V. Einnahmen, mit denen er bisher seine Arbeit finanzierte. Werden diese Finanzierungslücken nicht anderweitig gedeckt, ist die Arbeit des Musikbunker e.V. gefährdet.

Schon Ende 2018 haben die Fraktionen des Rates ihre Bereitschaft erklärt, den Musikbunker e.V. zusätzlich finanziell zu unterstützen. Die Unterstützung ergänzt die bereits geleistete Förderung des Musikbunker e.V. und sichert sein Überleben und seine für die Stadt wichtige und wertvolle Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal  
Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos  
Vorsitzender SPD-Fraktion



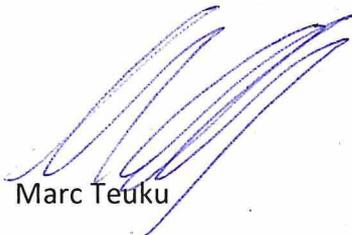
Melanie Seufert  
Sprecherin Grüne-Fraktion



Leo Deumens  
Vorsitzender Linke-Fraktion



Wilhelm Helg  
Vorsitzender FDP-Fraktion



Marc Teuku  
Sprecher Piraten-Fraktion

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 482/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

26. April 2019

## **Antrag: Aachener Förderprogramm zur Fassaden- und Dachbegrünung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Die Stadt Aachen fördert Fassaden- und Dachbegrünungen auf privaten und gewerblichen Grundstücken im Stadtgebiet.**

**Zu diesem Zweck wird die Verwaltung beauftragt Richtlinien aufzustellen, in denen förderfähige Maßnahmen, Art und Höhe der Förderungen sowie die weiteren Verfahrensweisen festgelegt sind.**

**Die Verwaltung wird beauftragt zur Finanzierung der Fördermaßnahmen für den städtischen Haushalt 2020 einen Fonds in Höhe von 300.000,00 Euro einzurichten.**

### Begründung:

Grünflächen sind Lebensqualität. Sie filtern, kühlen und befeuchten die Luft. Sie entlasten das Abwassersystem und fördern und erhalten die Artenvielfalt von Kleintieren. Sie werten Städte ästhetisch auf: Grünflächen bringen Schönheit und Leben zurück in die seelenlosen Wohnwüsten banaler Beton- und Stahlarchitektur moderner Großstädte.

Zahlreiche Städte in Deutschland treiben die Begrünung von Fassaden- und Dächern aktiv voran. Zum Beispiel Hannover und München. Dort werden entsprechende Begrünungsmaßnahmen finanziell bezuschusst. In München trägt die Stadt bis zu 50

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Prozent der als förderwürdig anerkannten Kosten zur Vorbereitung von Fassadenbegrünungen und 100 Prozent der Pflanzkosten.<sup>1</sup> In Hannover werden Dachbegrünungen bis zu einer Größe von 250 m<sup>2</sup> mit maximal 3.000 Euro und bei einer Größe über 250 m<sup>2</sup> mit maximal 10.000 Euro gefördert.<sup>2</sup>

Aachen ist dicht bebaut. Grünflächen sind knapp. Probleme mit der Luftqualität beschäftigen seit Jahren den Rat. Zwar nehmen auch in Aachen die Begrünungen von Fassaden und Dächern zu, jedoch ohne ein maßgebliches Zutun der Stadt. Die Ausschöpfung der Flächenpotentiale wird durch städtische Förderungen effizienter realisiert. Aachen kann sich bei der Aufstellung der Förderrichtlinien an den bestehenden Förderprogrammen anderer Städte orientieren, um ein auf die Stadt zugeschnittenes Programm aufzulegen.

Die Höhe des Fonds soll die hohe und womöglich weiter steigende Nachfrage nach Begrünungsmaßnahmen abdecken. Die Fondssumme orientiert sich am Umfang der begrünten Fläche seit Inkrafttreten der Grün- und Gestaltungssatzung im September 2017.<sup>3</sup>

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

---

<sup>1</sup> Siehe Richtlinien für das Sonderprogramm der Landeshauptstadt München zur Förderung von Innenhof-, Vorgarten-, Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung sowie von naturnaher Begrünung von Firmengeländen, S. 3.

<sup>2</sup> Siehe Fördergrundsätze für die Gewährung von Zuschüssen bei der Begrünung von Fassaden und Dächern in der Landeshauptstadt Hannover (Stand: 29.08.2018), S. 3. Abgerufen von [http://region-hannover.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmshannover/AA\\_Sabine/2018/Fordergrundsaeetze\\_Gebaeudebegrueunungen\\_2018.pdf](http://region-hannover.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmshannover/AA_Sabine/2018/Fordergrundsaeetze_Gebaeudebegrueunungen_2018.pdf) [25.04.2019].

<sup>3</sup> Laut Vorlage der Verwaltung wurden seither 37.000m<sup>2</sup> Dachflächen in Aachen begrünt. Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz 11.12.2018, Ö 12.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 483/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

26. April 2019

## **Antrag: Bessere Fahrbahntrennung am Berliner Ring**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Der Abschnitt des Berliner Rings zwischen den Schnittstellen Hüttenstr./Von-Coels-Straße und Breslauer Straße/Charlottenburger Allee erhält Schutzplanken zur besseren Trennung der beiden Fahrbahnspuren.**

**Übergangsweise werden zur unverzüglichen Eindämmung des Gefahrenpotentials im genannten Abschnitt flexible Fahrbahnteiler, wie z.B. Leitzylinder, Schrammborde oder Warnbaken aufgestellt, bis die Bauarbeiten zur Aufstellung der Schutzplanken effektiv erfolgen.**

**Im Fall der Nichtzuständigkeit nimmt die Stadt Kontakt zur entsprechend zuständigen übergeordneten Behörde auf, um die Umsetzung der beschriebenen Fahrbahntrennung zu bewirken.**

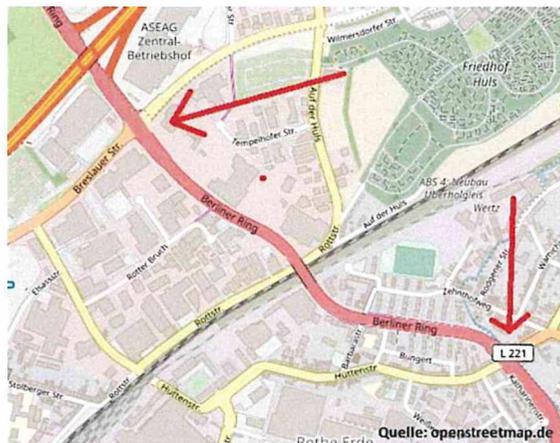
Begründung:

-umseitig-

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Der Berliner Ring ist eine der gefährlichsten Straßen in Aachen. Im o.g. Streckenabschnitt kommt es regelmäßig zu Unfällen. Häufig mit schweren Sach- und Personenschäden.<sup>1</sup> Straßensperrungen, Staus und komplizierte Umleitungen mit Blockadeeffekten auf andere Verkehrsflüsse sind die Folge. Der Berliner Ring ist mit Anschluß an das Gewerbegebiet Rothe Erde für Berufspendler und Transporte eine wichtige Verkehrsader.



**Gefährliches Pflaster: Der Berliner Ring zwischen den Schnittstellen Hüttenstraße/Von-Coels-Straße und Breslauer Str./Charlottenburger Allee.**

Eine besondere Gefahrenquelle ist der gebogene Streckenverlauf der lediglich durch weiße Markierung abgetrennten Fahrspuren. Ungünstige Wetterverhältnisse, wie hohe Sonneneinstrahlung oder starke Niederschläge reduzieren die Sichtbarkeit der Markierung. Die Fliehkräfte, die bei Tempo 70 Geschwindigkeiten erzeugt werden, nähern bei dem kurvigen Streckenverlauf die Fahrzeuge der jeweiligen Gegenverkehre einander an.<sup>2</sup> Die einseitige Aufstellung einer Geschwindigkeitsmeßanlage (i.R. Jülicher Straße) hat die Situation nicht entschärft. Viele Autofahrer drosseln an der Stelle zeitweilig das Tempo, um in der nachfolgenden Rechtskurve umso stärker zu beschleunigen. In Fahrtrichtung Hüttenstraße sind hohe Geschwindigkeitsüberschreitungen durchgehend möglich. Die Allianz für Aachen schlägt vor, auch in dieser Fahrtrichtung eine Geschwindigkeitsmeßanlage aufzustellen.



**Trotz weißer Markierung: Fahrzeuge kommen sich regelmäßig näher.**

<sup>1</sup> Focus Online 2018. Vier Personen bei Verkehrsunfall auf Berliner Ring schwer verletzt. Veröffentlicht am 28.02.2018. Abgerufen von [https://www.focus.de/regional/aachen/polizei-aachen-4-personen-bei-verkehrsunfall-auf-berliner-ring-schwer-verletzt\\_id\\_8540716.html](https://www.focus.de/regional/aachen/polizei-aachen-4-personen-bei-verkehrsunfall-auf-berliner-ring-schwer-verletzt_id_8540716.html) [10.04.2019].

Aachener Zeitung 2018. Zwei Unfälle auf Berliner Ring: Mindestens ein Schwerverletzter, Staus. Veröffentlicht am 29.06.2018. Abgerufen von [https://www.aachener-nachrichten.de/lokales/aachen/zwei-unfaelle-auf-berliner-ring-mindestens-ein-schwerverletzter-staus\\_aid-24556943](https://www.aachener-nachrichten.de/lokales/aachen/zwei-unfaelle-auf-berliner-ring-mindestens-ein-schwerverletzter-staus_aid-24556943) [10.04.2019].

Aachener Zeitung 2018. Unfall auf dem Berliner Ring fordert zwei Verletzte. Veröffentlicht am 20.09.2018. Abgerufen von [https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/unfall-auf-dem-berliner-ring-fordert-zwei-verletzte\\_aid-33147743](https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/unfall-auf-dem-berliner-ring-fordert-zwei-verletzte_aid-33147743) [10.04.2019].

<sup>2</sup> Wie u.a. die oben exemplarisch angefügten Unfälle zeigen, ist diese Überschneidung der Gegenverkehre ein wesentlicher Unfallfaktor.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die Gefahr von Kollisionen wird durch Schutzplanken reduziert. Schutzplanken sorgen für bessere Sichtbarkeit und verhindern ein unbemerktes Übertreten der äußeren Fahrbahnspur. Die Planken können mit Reflektoren ausgestattet werden, um die Unfallsensibilität der Autofahrer zu erhöhen. Die Allianz für Aachen schlägt als Direktmaßnahme vor, zunächst flexible Fahrbahnteiler - wie die oben genannten - aufzustellen. Bis die Bauarbeiten effektiv beginnen, können diese eine gewisse Entschärfung des Gefahrenpotentials bewirken.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01

26. April 2019

Nr. 484/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AFA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

26. April 2019

## **Antrag: Optimierung der Parkführung durch Ultraschall-Einzelplatzanzeige in Parkhäusern der APAG**

Sehr geehrter Oberbürgermeister,

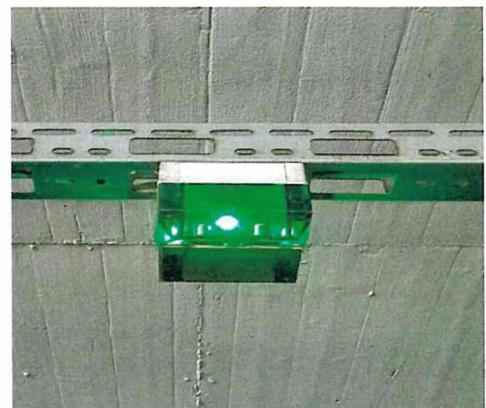
der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Von der Aachener Parkhaus GmbH (AGAG) betriebene Parkhäuser mit hoher Durchschnittsauslastung werden mit Ultraschall-Einzelplatzanzeigen ausgestattet. Die Stadtverwaltung prüft gemeinsam mit der APAG, welche Parkhäuser dafür jeweils in Frage kommen.**

**Anschließend nimmt die Stadtverwaltung Kontakt zu entsprechenden Herstellern (z.B. Preiser Technik, cur Systemtechnik, Schauf GmbH) zwecks Einholung von Angeboten auf und leitet eine entsprechende Auftragserteilung in die Wege.**

### Begründung:

Bei den in Rede stehenden Einzelplatzanzeigen handelt es sich um Ultraschall-Sensoren mit Leuchtfunktion. Diese werden über den jeweiligen Parkplätzen montiert. Der Sensor mißt über Ultraschallwellen, ob ein Objekt die Parkfläche belegt. Je nach Belegungsstatus wird über eine integrierte



**Bessere Orientierung in Parkhäusern durch LED-Anzeigen/ Grün: Parkplatz frei**

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

LED-Leuchte grünes oder rotes Licht angezeigt.

Diese Technik optimiert den Verkehrsfluß innerhalb von Parkhäusern. Parksuchverkehre werden reduziert, die Benutzerfreundlichkeit steigt. Die Nutzung von Parkhäusern wird auch für ortsunkundige Besucher wie Touristen komfortabler.

Laut übereinstimmenden Herstellerangaben sind die Geräte wartungsfrei. Es ergeben sich nur geringe Hardwarekosten. Aufgrund der guten Sichtbarkeit der LED-Module entfällt weiterhin die Anforderlichkeit zusätzlicher Platzleuchten, wodurch Einsparpotentiale entstehen.



**Rot: Parkplatz belegt.**

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister Marcel Philipp  
Rathaus/Markt – Fax 432-8008  
52058 Aachen



Unabhängige  
Wähler\*innen  
Gemeinschaft  
im Rat der Stadt Aachen  
Jülicherstraße 114a  
52070 Aachen

Telefon: 017854305612  
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 28.04.2019

### **Ratsantrag: Verringerung der Gefahr der Tötung von Fahrradfahrern durch rechtsabbiegende LKW in Aachen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

für Radfahrer ist der Verkehr seit 2010 deutlich unsicherer geworden. Nach den Zahlen des statistischen Bundesamtes von 2017 sind jeder achte getötete (insgesamt 383) und jeder fünfte Verletzte (rd. 80.000) auf Deutschlands Straßen ein Radfahrer oder eine Radfahrerin.

Die Zahl der Verletzten Radfahrer ist innerorts fast zehnmal so hoch wie außerorts.

Durchschnittlich 3200 Kollisionen von Lkw und Fahrradfahrern jährlich vermeldet die Unfallforschung der Versicherer (UDV). Die Opfer-Statistik lautet jedes Jahr: rund 660 verletzte Radfahrer und 70 Tote, etwa die Hälfte von ihnen kommt bei Abbiegeunfällen ums Leben.

Die Zahl der durch rechts abbiegende LKW getöteten Fahrradfahrer steigt bundesweit an. Von 28 in 2013 auf 38 in 2017 (Quelle ADFC). Leider sind in den vergangenen Jahren auch in Aachen Fahrradfahrer durch rechts abbiegende LKW getötet worden. Die Fahrradfahrer befinden sich zumeist im toten Winkel des Lasters und werden überrollt.

Viele der tragischen Zusammenstöße wären vermeidbar, denn es gibt bereits technische Mittel und Maßnahmen, die - besonders in Kombination - Leben retten können:

#### **Elektronischer Abbiegeassistent beim Lkw**

Über 40 Prozent aller Unfälle zwischen Lkw und Radfahrern könnte ein elektronischer Abbiegeassistent verhindern und mehr als jedem dritten Unfallopfer das Leben retten. Dies hat die UDV in einem mehrjährigen Forschungsprojekt ermittelt und fordert diese Technologie für Lkw in Kombination mit einer Notbremsfunktion.

Mercedes Benz hat 2017 jeden vierten Lkw in Deutschland mit Abbiegeassistent (mit Warnsystemen aber ohne Notbremsfunktion) ausgeliefert.

Neben elektronischen Systemen existieren bereits auch zusätzliche Weitwinkel-Spiegel am LKW („Towispick“), welche es dem Fahrer ermöglichen, den Bereich neben dem LKW besser einzusehen.

#### **Bike-Flash - Wärmesensor erkennt Radfahrer**

System zur Installation an Kreuzungen und Ampelmasten. Vier LED-Warnleuchten blinken in unterschiedlichen Höhenstufen, sobald ein Radfahrer im toten Winkel per Wärmesensorik in einer Zone bis zu 16 Meter Entfernung erkannt wird. Blinkende Leuchtbügel am Ampelpfosten sind sowohl von Pkw-Fahrern, deren Sicht zum Beispiel durch breite B-Säulen behindert ist, als auch vom erhöhten Lkw-Führerhaus während des kompletten Abbiegevorgangs gut zu sehen. Also auch dann, wenn das Fahrzeug bereits losgefahren ist.

#### **Spiegel-Syteme an Ampelkreuzungen**

Ein Konvexspiegel, z.B. Trixi-Spiegel, oberhalb der Ampelanlage lässt den toten Winkel verschwinden. In Freiburg, Osnabrück und Münster wurden jeweils etwa 150 Spiegel an unfallgefährdeten Kreuzungen installiert. Die Spiegel sind als Ergänzung zu elektronischen Systemen zu verstehen. Sie sind nicht nur ein Instrument, um die Sichtbarkeit von Radfahrern zu erhöhen, sondern auch ein Symbol zur Aufmerksamkeit an Ampelkreuzungen für alle Verkehrsteilnehmer.

#### **Verbesserung der Sicherheit für Fahrradfahrer bei Umbau / Modernisierungen von Kreuzungsbereichen in Aachen**

Bei Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sind Fachplaner für den Fahrradverkehr einzubinden. Bisher wurden bei Straßen- und Kreuzungsmodernisierungen Fahrradfahrer nur unzureichend berücksichtigt. Für die Verbesserung der Sicherheit bieten sich zum Beispiel farbliche Asphalte für Fahrradwege auf der Fahrbahn, zeitlich vorgeschaltetes Vorranggrün für Radfahrer mit eigener Ampel-Signalanlage und eigene Haltebereiche über die gesamte Fahrbahnbreite vor den motorisierten Fahrzeugen, d.h. direkt vor der Ampel an.

#### **Aufkleber für ASEAG-Busse und Sub-Unternehmer sowie städtische LKW**

Oft ist Radfahrern, Fußgängern oder Inline-Skatern gar nicht bewusst, welche Gefahr droht, wenn neben ihnen stehende Großfahrzeuge abbiegen wollen. Zumal ihnen nicht klar ist, wann sie sich im "Toten Winkel" befinden. Am sichersten bleibt man mit dem Rad hinter dem Fahrzeug.

Die Aufkleber mit Piktogramm "Vorsicht Toter Winkel! Sicher fahre ich nur dahinter" sensibilisieren Radfahrende für die Gefahr im "Toten Winkel". Bester „Klebeort“ für diese Aufkleber auf Lkw und Bussen ist hinten rechts, in Augenhöhe der Radler.

## **Ratsantrag:**

- 1.) Die Stadtverwaltung soll zunächst juristisch überprüfen, ob und wie eine Pflicht für Abbiegesysteme an LKW in Aachen eingeführt werden kann.
- 2.) Wenn dies möglich ist, schlagen wir vor, dass die Stadt Aachen die Einführung einer Pflicht ankündigt und bis spätestens Ende 2020 einführt.
- 3.) An Ampelkreuzungen (Unfallsschwerpunkte) werden Abbiege-Assistenzsysteme Spiegel und/oder „Bike-Flashes“ installiert.
- 4.) ASEAG-Busse und Sub-Unternehmer sowie städtische LKW werden kurzfristig, d.h. innerhalb von 6 Monaten mit Aufklebern "Vorsicht Toter Winkel! Sicher fahre ich nur dahinter“ ausgerüstet.
- 5.) Neue ASEAG-Busse sowie städtische LKW werden zukünftig mit Abbiegeassistent angeschafft. In den Verträgen mit Subunternehmen ist bei Einsatz von Neufahrzeugen, z.B. Baujahr ab 2020 der Einsatz von Bussen und LKW mit Abbiegeassistent im Rahmen anstehender Vertragsgestaltungen vorzuschreiben.
- 6.) Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept, ggf. unter Hinzuziehung von Fachplanern, in dem bei Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für den Fahrradverkehr in Kreuzungsbereichen verbindlich für zukünftige Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen festgelegt werden. Dieses Konzept soll bis spätestens Ende 2019 erstellt sein, innovative Ansätze (z.B. Bike-Flash, Towispick) bewerten und ggf. im Rahmen von Probetrieben beinhalten und jährlich fortgeschrieben werden.

## **Begründung:**

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im innerstädtischen Verkehr muss für die Stadt Aachen höchste Priorität haben. Die Unfallstatistiken (vgl. „VCD-Hintergrundpapier zur Verkehrssicherheit“ im Anhang) zeigen, dass die Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen derzeit nicht ausreichend geschützt sind.

Es sind deshalb Kombinationen von Maßnahmen zur Reduktion der Anzahl der Schwerverletzten und getöteten Fahrradfahrer in Aachen erforderlich.

Andere Städte, z.B. Freiburg haben mit Spiegelsystemen sehr gute Erfahrungen gemacht. Anfängliche Skepsis (Blendwirkung/ Wirksamkeit/Witterungseinfluss) von Polizei und Verwaltung wurde durch die massive Abnahme der Anzahl von Unfällen in den betroffenen Kreuzungsbereichen zerstreut.

Die Spiegel sind aufgrund einer Haltbarkeit von etwa 10 Jahren die optimale Ergänzung zu LKW-Abbiegesystemen, die sich in der LKW-Flotte erst in den kommenden Jahren durchsetzen werden. Zudem lässt sich das System, einmal erprobt, einfach, schnell und kostengünstig auf weitere Kreuzungen erweitern.

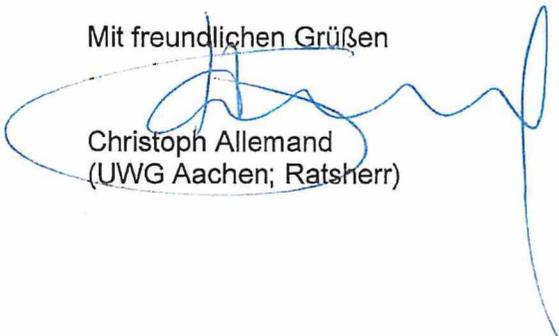
Neben den bewährten Spiegelsystemen stehen aktuell auch LED-Systeme zur Verfügung, die die Unfallgefahr beim Abbiegevorgang nicht nur für LKW sondern auch für PKW absenken. Diese Systeme sind eine sinnvolle Ergänzung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Aachen.

Eine juristische Prüfung einer verpflichtenden Einführung von LKW-Abbiegesystemen soll Klarheit schaffen, ob z.B. unter Berücksichtigung von Bestandschutz für neue Modelle diese Pflicht eingeführt werden kann. Für städtische Busse und LKW sollten diese Systeme ab sofort für Neufahrzeuge verpflichtend sein. Ebenso sollen sie bei entsprechenden neuen Verträgen mit Subunternehmern für Neufahrzeuge berücksichtigt werden.

Um bei zukünftigen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen ein Standard-Paket für die Maßnahmen zur Sicherheit des Fahrradverkehrs festzulegen, ist es sinnvoll, alle Einzelmaßnahmen und sinnvolle Kombinationen im Rahmen eines Konzeptes zu bewerten und diese Konzept unter Berücksichtigung innovativer Systeme fortzuschreiben. Ziel des Konzeptes soll die Erarbeitung eines sinnvollen Maßnahmenpaketes zur Reduktion der Unfallgefahr für Fahrradfahrer in Kreuzungsbereichen sein.

Die Maßnahmen führen insbesondere zu einer höheren Aufmerksamkeit für alle Verkehrsteilnehmer auf den Unfallschwerpunkt „Rechtsabbiegen“.

Mit freundlichen Grüßen

  
Christoph Allemann  
(UWG Aachen; Ratsherr)



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister Marcel Philipp  
Rathaus/Markt – Fax 432-8008  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

29. April 2019

Nr. 486/17

Unabhängige  
Wähler\*innen  
Gemeinschaft  
im Rat der Stadt Aachen  
Jülicherstraße 114a  
52070 Aachen

Telefon: 017854305612  
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 02.05.2019

### **Ratsantrag: Berücksichtigung der Grenzwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bezüglich der Feinstaubkonzentrationen in Aachen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,  
Feinstaub ist eine Gefahr für die Gesundheit.

Seit 2005 gelten europaweit Grenzwerte für Feinstaub (PM10). Der Jahresmittelwert darf lt. EU 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft nicht überschreiten. Der PM10-Tagesmittelwert an Messstationen darf lt. EU 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft an bis zu 35 Tagen im Jahr überschreiten.

Europa verlangt bei dem besonders gefährlichen kleinen Feinstaub (PM2,5) nur 25 Mikrogramm/m<sup>3</sup> im Jahresmittel, sogar die USA haben mit 12 Mikrogramm/m<sup>3</sup> schärfere Grenzwerte. Für PM 2,5 empfiehlt die WHO im Jahresmittel einen Grenzwert von 10 Mikrogramm pro Kubikmeter Atemluft. Zwar hält Aachen - aufs Jahr gerechnet - die Feinstaub-Grenzwerte der EU ein. Aber nimmt man die deutlich schärferen Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Maßstab, zeigt sich ein anderes Bild.

Die WHO-Vorgaben für PM10 und PM2,5 werden in Aachen zum Teil überschritten.

Jede Feinstaub-Belastung oder Luftbelastung sorgt für gesundheitliche Folgen bei den Aachenern. Auf der Basis internationaler epidemiologischer Studienergebnisse hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Maßzahlen zur gesundheitlichen Bewertung ermittelt, abgeleitet und publiziert.

Daraus ergibt sich zum Beispiel allein für Feinstaub PM2,5, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen in Europa durch die Belastung mit PM2,5 um ca. 9 Monate verkürzt. (Quelle: Umweltbundesamt).

Ziel sollte es sein, die Luftqualität in Aachen langfristig und dauerhaft in der Qualität so zu verbessern, dass Überschreitungen von Tages-, Monats-, oder Jahres-Grenzwerten, bzw. - Mittelwerten grundsätzlich vermieden werden. Für die Aachener Bevölkerung sollte das Schutzziel nach Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation und Empfehlung des Umweltbundesamtes festgelegt werden.

### **Ratsantrag:**

- 1.) Die Grenzwerte der WHO bezüglich Feinstaub (PM10) werden im Luftreinhalteplan für Aachen zukünftig berücksichtigt.
- 2.) Die Grenzwerte der WHO bezüglich Feinstaub (PM2,5) werden im Luftreinhalteplan für Aachen zukünftig berücksichtigt.
- 3.) Die Stadt Aachen verpflichtet sich die Grenzwerte der WHO einzuhalten und entsprechende Maßnahmen zur Einhaltung im Luftreinhalteplan zukünftig aufzunehmen.

### **Begründung:**

Die Gesundheit der Aachener Bürger ist zu schützen.

Aktuelle Studien der WHO bezüglich der Auswirkungen von Feinstaub auf die Lebensqualität und Lebenserwartung der Menschen zeigen, dass ein Schutz derzeit nicht ausreichend besteht.

Die Weltgesundheitsorganisation berechnete für Deutschland 154 zusätzliche Todesfälle aufgrund von Luftverschmutzungen pro 100.000 Einwohner und damit verbunden eine Reduzierung der durchschnittlichen Lebenserwartung um 2,4 Jahre.

Für Aachen mit ca. 250.000 Einwohnern bedeutet das jährlich fast 400 zusätzliche Todesfälle. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Aachener reduziert sich um insgesamt 600.000 Jahre. Die Luftverschmutzung fordert damit mehr Todesopfer als das Rauchen in Deutschland und muss wirkungsvoll bekämpft werden.

Die Feinstaubkonzentrationen (PM10 und PM2,5) in der Atemluft müssen deshalb mit den wirkungsvollsten Maßnahmen bekämpft werden.

Eine gute Luftqualität für alle Bürger, und nicht nur die Einhaltung von unzureichenden EU-Grenzwerten an festgelegten Messpunkten sollte Ziel des Luftreinhalteplans sein.

Mit der Festlegung der Grenzwerte für Feinstaub nach Vorgaben der WHO zeigt die Stadt Aachen, dass die Gesundheit der Bürger ein schützenswertes Gut ist.

Mit freundlichen Grüßen

  
Christoph Allemann  
(UWG Aachen; Ratsherr)



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
30. April 2019

Nr. 487/17

#### Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

#### CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

#### SPD

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

CDU 19.035 / SPD AT 118/19

Aachen, den 29. April 2019

#### RATSANTRAG

#### Junge Menschen besser an der Kommunalpolitik beteiligen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt einen Prozess zur besseren Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Kommunalpolitik anzustoßen. Zu diesem Zweck organisiert die Verwaltung in einem ersten Schritt ein Forum, zu dem alle jungen Menschen im Alter von 12 bis 18 Jahren über die Schulen eingeladen werden.

#### Begründung:

Viele Entscheidungen, die in Rat oder Bezirksvertretungen getroffen werden, sind zukunftsgerichtet. Sie betreffen oftmals die zukünftige Lebensweise oder Möglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Ferner teilen uns viele junge Menschen, auf unterschiedlichste Art und Weise, ihre Sorgen und Nöte mit. Es ist deshalb wichtig, jungen Menschen einen Zugang zur Kommunalpolitik in Aachen zu bieten.

In einem ersten Schritt lädt die Verwaltung alle jungen Menschen zwischen 12 und 18 Jahre zu einem Forum ein. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Erwartungen und Ideen zu sammeln, die junge Menschen an die Kommunalpolitik haben.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn

Oberbürgermeister

Marcel Philipp

Rathaus

#### Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

CDU	0241 / 432 -7211
SPD	0241 / 432 -7215
Grüne	0241 / 432 -7217
Linke	0241 / 432 -7244
FDP	0241 / 432 -7224
Piraten	0241 / 432 -7266

Aachen, den 29. April 2019

#### RATSANTRAG

#### Stadtentwicklungsgesellschaft



Nr. 488/17

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen im Rat der Stadt Aachen beantragen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft vorzubereiten und den entsprechenden Fachausschüssen zur Beschlussfassung vorzulegen.

#### Begründung

Die Entwicklungen zur Überplanung des Altstadtquartiers Büchel haben gezeigt, dass es für die Stadt von Vorteil sein kann, wenn sie selbst aktiv Planungsvorhaben beeinflussen kann. Über eine Stadtentwicklungsgesellschaft könnte die Stadt diese Aufgabe wahrnehmen.

Zur Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft sind Vorarbeiten notwendig.

Dazu gehören:

- Festlegung der Rechtsform sowie der Gesellschafter
- Entwurf des Gesellschaftsvertrags (Satzung)
- Ausstattung der Gesellschaft mit Kapital und Personal
- Benennung des ersten Projektvorhabens
- Entwurf eines vorläufigen Businessplans
- Abklärung des Vorhabens mit der Bezirksregierung

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Melanie Seufert

Sprecherin Grüne-Fraktion



Leo Deumens

Vorsitzender Linke-Fraktion



Wilhelm Helg

Vorsitzender FDP-Fraktion



Marc Teuku

Sprecher Piraten-Fraktion